

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **63 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bearbeitet von Max Flückiger,
Jilline Bornand und Andrea Grigoleit,
Compendio Bildungsmedien AG

Frage: Nominalisierung bzw. Grossschreibung:

Ich habe gelernt, dass nur dann nominalisiert werde, wenn das Bezugswort nicht im gleichen Satz vorkomme. Also so: «Vor dem Haus spielten viele Kinder, einige kleine im Sandkasten, die grösseren am Klettergerüst.» Aber: «Vor dem Haus spielten viele Kinder. Einige Kleine im Sandkasten, die Grösseren am ...»

Antwort: Da hat man Sie wohl falsch unterrichtet. Der Punkt ist nicht das Kriterium. Es kommt darauf an, dass man zwanglos vom (vielleicht zu nominalisierenden) Adjektiv gedanklich die Brücke schlagen kann zum gemeinten Nomen. Das fasst allerdings nicht jedermann gleich auf. Aber Ihren Beispielsatz sehe ich nur klein: *Vor dem Haus spielten viele Kinder. Einige kleine (eben: Kinder) im Sandkasten, die grösseren (eben: Kinder) am ...*

Frage: Ist das richtig: «Ein Sortiment mit chicen Ledertaschen»?

Antwort: Das Wort «chic» kann in ungebeugter Form so verwendet werden; für gebeugte Formen ist aber die verdeutschte Form «schick» bzw. hier «schicken» zu verwenden. Richtig also: *Ein Sortiment mit schicken Ledertaschen.*

Frage: Woher kommen die Bezeichnungen «Studentenfutter» und «Nüssli-salat»?

Antwort: Der Name «Studentenfutter» kommt angeblich von der intelligenzfördernden Wirkung dieses beliebten Nahrungsmittels. In den Nüssen sind viele ungesättigte Fettsäuren und Vitamine enthalten, welche die Gehirntätigkeit anregen und die Konzentration fördern. Zu «Nüsslisalat» (Feldsalat D, Rapunzel D, Ackersalat D, Vogersalat A) lässt sich sagen, dass der helvetische Name für diesen Salat von seinem nussigen Geschmack herrühren muss. Dieser wird durch das in der Pflanze enthaltene Baldrianöl hervorgerufen. Genauere Angaben über die Wortherkunft könnten allenfalls bei der Redaktion des Schweizerdeutschen Wörterbuchs (Adresse: Auf der Mauer 5, 8001 Zürich) erfragt werden.

Frage: Folgender Abschnitt stammt aus einer Medienmitteilung: «Unter www.taxme.ch bietet Bern als erster Schweizer Kanton eine Dienstleistungsplattform an, um online Kontoauskünfte einzuholen, zusätzliche Einzahlungsscheine zu bestellen, Fristverlängerungen zu beantragen oder die Steuererklärung auszufüllen.» – Meiner Meinung nach darf der Nebensatz nicht mit «um – zu» eingeleitet werden, wenn er nicht «komisch» wirken soll. Wäre nicht besser: «... auf der die Steuerpflichtigen online Kontoauskünfte einholen können»?

Antwort: Sie haben Recht: Die Einleitung

ist nicht korrekt, da das Subjekt im übergeordneten Satz nicht mit dem in der Infinitivgruppe übereinstimmt (richtig wäre z. B.: Er geht in die Bäckerei, um ein Brötchen zu kaufen. D. h., er kauft ein Brötchen). Ihr Lösungsvorschlag ist korrekt und m. E. auch bedeutend verständlicher.

Frage: Welche Variante(n) ist/sind korrekt: **Gratisferien, gratis Ferien, Gratis-Ferien?**

Antwort: Zusammensetzungen werden im Allgemeinen zusammengeschrieben, also: *Gratisferien*. Der Bindestrich steht nur in unübersichtlichen Zusammensetzungen. Je nach Satzzusammenhang ist natürlich auch *gratis Ferien* richtig (*Dort können Sie gratis Ferien machen*).

Frage: Was ist korrekt: **Rückfallsrisiko** oder **Rückfallrisiko**? (Ich denke, das Wort mit s, denn es ist ja das Risiko des Rückfalls gemeint.)

Antwort: Rückfallsrisiko oder Rückfallrisiko? Sicher ist das «Risiko des Rückfalls» gemeint. Aber (wir zitieren aus dem «Richtigen Deutsch», das etwas genauer auf die Fugenelemente – -es/-s, -er, -en/-n, -e – eingeht): «Tatsächlich ist denn auch keiner der vielen Grammatiker, die sich mit diesem Gegenstand befasst haben, in befriedigender Weise damit fertig geworden. Vor allem aber muss der immer wieder unternommene Versuch, den Genitiv als Kriterium für das Setzen des Binde-s festzulegen, als gescheitert gelten.»

Die folgenden Beispiele sollen kurz zeigen, wie sich die lebendige Sprache

über jede grammatische Logik hinwegsetzt: Rindsbraten, Rinderbraten, Rindfleisch – Berichtsperiode, Berichterstattung – Lehrerstochter, Lehrerwohnung

Einigermassen fest gelten folgende Regeln über das Setzen des Fugen-s:

1. Fugen-s haben männliche und sächliche Bestimmungswörter auf -tum, meist auch auf -ing und -ling: Irrtumsvorbehalt, Wachstumsgrenzen, Heringsfang, Lehrlingsabteilung.

2. Fugen-s haben weibliche Nomen auf -heit, -keit, -schaft, -ung, -ut, -ion, -tät. Dass diese Nomen ein Fugen-s aufweisen, fällt auf, weil weibliche Nomen im Genitiv ja kein -s haben: Sicherheitsventil, Unbedenklichkeitsbescheinigung, Eigenschaftswort, achtungsvoll, Armutzeugnis, aktionsfähig, Kapazitätserhöhung.

3. Mit Fugen-s schreiben sich Wörter, die selbst schon zusammengesetzt sind: Allerweltsmann, aber Weltmann; Weihnachtsfest, neben: Nachtfest; aber auch Seenachtfest; vorschriftsgemäss, aber schriftgemäss.

4. Ohne Binde-s bleiben weibliche Wörter auf -e und weibliche Einsilbler: Weiherede, hitzebeständig, Notlösung, notdürftig, Tatbeweis, Machtprobe, machtbesessen; aber Ausnahmen: Liebesnest, Liebesbeweis, Liebesdienst.

5. Auf das Binde-s ist zu achten, wo Formen mit und ohne Binde-s nebeneinander bestehen, aber mit unterschiedlicher Bedeutung (Landmann: Bauer, Mann vom Lande; Landsmann: Mann von der gleichen Gegend, vom gleichen Staat – und andere).

Sie sehen, für das Setzen des Binde-s bei Ihrem Beispiel Rückfallsrisiko findet sich keine Regel. Wir ziehen vor: Rückfallrisiko.